

dem schweren eisernen Schwertgriff. Seine Hüften umgaben Eisenringe und seine Beine Eisenschienen. Das Roß und der Schild Karls schimmerten von Eisen, und alle, welche neben, vor und hinter Karl ritten, waren ebenfalls mit Eisen bedeckt. Bei diesem Anblicke entfiel dem Longobardenkönige der Mut, er stieg traurig vom Turme und übergab bald die Stadt.

Die Sage von Adelschis.

Adelschis war der Sohn des Desiderius und ging lieber ins Glend, als daß er sich Karl beugte. Er war ein starker Jüngling, der in der Schlacht seine Feinde mit eisernen Stangen niederschlug. Einst sah er unerkannt zu Pavia in dem ehemaligen Palaste seines Vaters mit Karl zu Tische. Da zerbrach er Hirsch-, Rinder- und Bärenknochen wie Hanfstengel und trank daraus das Mark, wie der Löwe bei seinem Mahle thut. Zu spät erfuhr Karl, wer sein Gast gewesen. Da sprach einer seiner Ritter: „Wenn du mir, o Herr, deinen Armring gäbest, so getraute ich mir, Adelschis lebend oder tot zu bringen.“ Darauf lief er dem Adelschis nach; der war aber im Schiffe den Fluß Tessin hinabgefahren. Der Ritter ereilte ihn, hielt die Spange hoch und wintte ihm zum Ufer, indem er rief: „Karl sendet dir ein Gastgeschenk nach!“ Arglos ruderte Adelschis heran. Da fiel es ihm auf, daß man ihm das Geschenk auf der Spitze des Speeres reichte. Als bald warf er den Panzer über und den Schild vor und sprach: „Wenn du mir auf der Schneide des Speeres Geschenke bietest, so will ich sie auch auf der Schneide des Speeres empfangen.“ Darauf nahm er die Geschenke, gab aber, zu stolz, sich etwas von Karl schenken zu lassen, seinen Armring dagegen. Diesen brachte der Ritter statt Adelschis. Als der König den Ring anlegen wollte, fiel er ihm weit über den Arm bis über die Schulter hinab. Karl sprach: „Es ist nicht zu verwundern, daß dieser Mann so gewaltige Kräfte hat.“

Karls Kriege mit den Sachsen.

Die Sachsen waren ein wildes, freiheitsstolzes Volk, das in der alten Selbständigkeit fortlebte. An den Grenzen waren sie gefährliche Räuber. In starken Haufen fielen sie über die Grenzbewohner her, raubten, plünderten und verübten alle mögliche Gewaltthaten. Da beschloß Karl zu Worms (772) gegen sie den Krieg. Er fiel in das Land ein, zerstörte einen ihrer festen Sitze, die Eresburg, die auf steiler Höhe erbaut war, und vernichtete im Bergwalde Osning ihr Heiligtum, die Irmen Säule, einen dem Gott Donar geweihten Baumstamm, von gewaltiger Größe. Er war von großen Gebäuden